

Kampf auf des Messers Schneide

	Hattersheim I	1891	4.5 – 3.5	Steinbach I	1876
1	Gerstner, Wolfgang	2314	1 – 0	Weil, Volker	1958
2	Makilla, Tobias	1976	0.5 – 0.5	Schaper, Björn	2023
3	Fischer, Roger	1924	0.5 – 0.5	Heck, Stefan	1930
4	Arnold, Mark	1877	0 – 1	Wagner, Andreas	1930
5	Busch, Malte	1785	1 – 0	Weil, Michael	1886
6	Klein, Markus	1813	0.5 – 0.5	Hrubesch, Andreas	1877
7	Bernhardt, Michael	1780	1 – 0	Onuoha, Gideon	1749
8	Döhne, Vincent	1657	0 – 1	Schulze, Fabian	1651

Nach dem erfolgreichen Auftakt trafen wir mit den Schachfreunden aus Steinbach erneut auf ein Team, welches von den Wertungszahlen her auf gleichem Niveau lag. Schon in den letzten Jahren waren es immer enge Matches gewesen, und daran änderte sich auch in dieser Saison nichts.

Schon in der Eröffnungsphase deuteten sich einige komplexe Partien an. In ruhigem Fahrwasser befanden sich nur unsere Schwarzpartien von Wolfgang und Roger, während Tobias das Eröffnungsduell für sich entscheiden und schnell Druck entfachen konnte. Mark hatte eine bekannt zweischneidige Variante gewählt, auch bei Markus deutete sich mit heterogenen Rochaden bei vollem Brett Spannung an. Dass Malte ausgefallene Ideen verfolgt, schien sein Gegner noch toppen zu wollen, und auch die Partieranlage von Michael's Gegner findet vermutlich nur wenige Vorläufer. Vincent hingegen nutzte eine kleine Unachtsamkeit für das deutlich angenehmere Spiel aus. Das komplexe, wechselhafte Geschehen am heutigen Tag zeigte sich zunächst bei Tobias, der hier vor einer Entscheidung stand:

Makilla – Schaper



Weiß am Zug

Weiß will mit g4-g5, Schwarz mit a4-a3 oder Dd4 Linien öffnen. Es folgte das geradlinige **16.g5?** (Forciert den Druck gegen g7, tauscht aber den starken Läufer gegen den passiven Springer. Weiß sollte zunächst das Gegenspiel unterbinden: 16.Lf2! Da6 [Nach

16.... Dd8 17.d4! gewinnt Weiß das Feld c5 für seinen Läufer und rollt danach mit h2-h4 und g4-g5 den Königsflügel auf.] 17.Kd2!, und nun scheitert 17.... a3 18.Ta1. In der Folge kommt wieder h2-h4 nebst g4-g5.) **hxg5 17.Lxg5 Sxg5 18.Txg5 Dd4**, und in scharfer Stellung halten sich die jeweiligen Drohungen die Waage. Dann drohten zwei Partien zu kippen, in welchen wir anfangs des Mittelspiels in Vorteil gekommen waren:

Weil M – Busch



Schwarz am Zug

Der weiße König ist im Zentrum verblieben, Schwarz besser entwickelt. Zeit für Materialgewinn: **17.... Sf4?** (Aber nicht so! 17.... Sg3! 18.hxg6 Sxh1 gewinnt die Qualität bei anhaltendem Druckspiel, denn 18.Tg1? Sf4! kostet Haus und Hof.) **18.exf4 Sg3+** (18.... Sc5+? 19.De2 Sd3+ 20.Kd1 verliert glatt eine Figur.) **19.Se5 Sxh1 20.Df3**, und plötzlich besitzt Weiß zwei Springer für den Turm, in allerdings weiterhin komplizierter Stellung.

Klein – Hrubsch



Weiß am Zug

Tatsächlich könnte Weiß seinen Vorteil zementieren, wenn er vom Königsflügelangriff etwas ungewöhnlich mittels 20.Kb1! (Beseitigt überdies einen taktischen Witz, der in der Partie zum Tragen kommen wird.) Lf6 21.Tc1! zum Damenflügel schwenken und den

schwachen Bc7 anvisieren würde. Markus erblickte jedoch ein vermeintlich chancenreiches Opfer: **20.Sxg5+? hxg5 21.Lxg5 Dxg5!** (Dieses überraschende temporäre Opfer beseitigt die wesentlichen weißen Angreifer.) **22.Dxg5 Lh6**, und mit lediglich zwei Bauern für die Figur sahen wir erste Felle davonschwimmen.

Überdies koordinierte Mark's Kontrahent in einer hochdynamischen Partie seine Figuren zielgerichteter, und nachdem er die Dame erfolgreich abgedrängt hatte, erfolgte der Einschlag auf dem anderen Flügel:

Arnold – Wagner

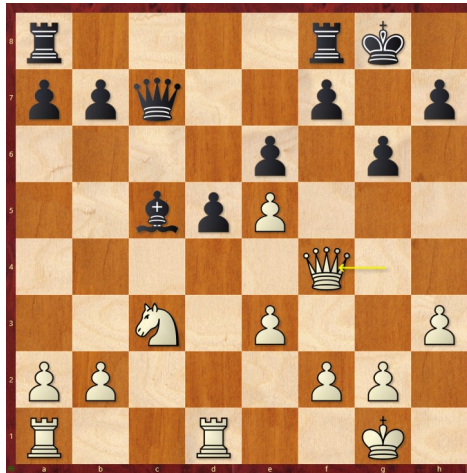


Schwarz am Zug

Es folgte **17.... Lxa3!! 18.d5** (Das Opfer ist korrekt: 18.bxa3 Dxa3 19.Sa2 [Oder 19.Lc1 Db4+ 20.Ka1 T4g5! mit tödlichem Schwenk nach a5.] Ld5 20.Sec3 T4g5! 21.Lxg5 Txc5, und es droht undeckbar Lxa2+ nebst Tb5+.) **Sfxd5 19.Sxd5 Lxd5 20.Lxb6 axb6 21.Txd5 Db4+! 0 – 1**. Alles ist exakt berechnet, nach Dxe1 fällt noch der Springer. Eine wunderbare Kombination!

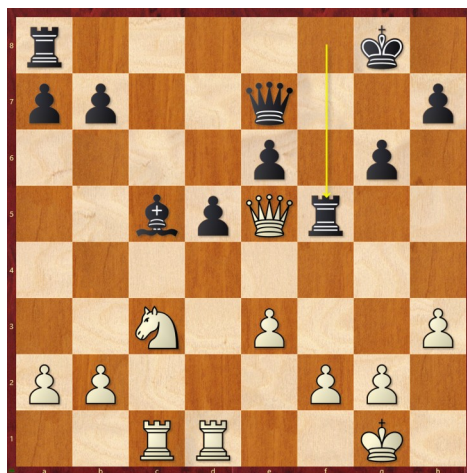
Den ersten Lichtblick sahen wir dann bei Wolfgang:

Weil V – Gerstner



Schwarz am Zug

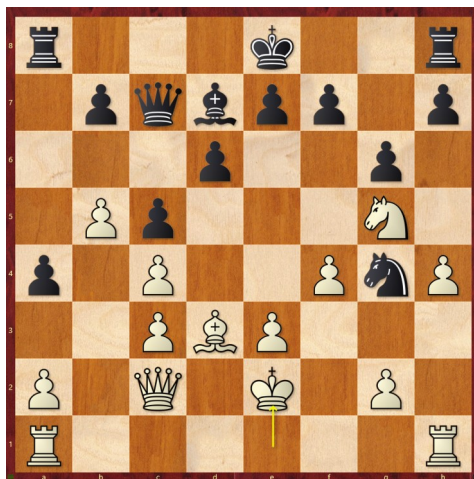
Der Nachziehende pocht auf Läufer gegen Springer, nach Tac1 oder Sc3-b5-d4 kann sich aber auch Weiß nicht beklagen. Deshalb wird die Stellung geöffnet: **17... f6! 18.Tac1?** (Weiß sieht, dass der Be5 schnell zurückerobert wird, und stellt ernste Drohungen entlang der c-Linie auf – tatsächlich kann Schwarz diesen aber gut ausweichen. Während 18.exf6?! Dxf4 19.exf4 Tac8 20.Tac1 Kf7 Schwarz einen kleinen, aber unangenehmen Endspielvorteil sichert, war 18.Sb5 Db6 19.Sd4 Tae8 noch nahe am Ausgleich.) **fxe5 19.Dg3 De7!** (Beseitigt alle Abzugsdrohungen und aktiviert nun die Figuren.) **20.Dxe5 Tf5**



21.Dh2? (Das ist schon der Verlustzug. Weiß sieht, dass nach 21.Dg3 Taf8 22.Tc2 Tg5 sowieso Dh2 erforderlich ist – aber statt des Turmes taucht nun eine noch unangenehmere Figur auf g5 auf.) **Taf8 22.Tc2 Dg5 23.Tf1** (Weder 23.Te1 Lxe3! 24.fxe3 Dxe3+! noch 23.g3 Lxe3! 24.fxe3 Dxe3+ 25.Kh1 Tf1+ können den Einschlag auf e3 verhindern, während nach 23.Te2 Txf2! 24.Txf2 Txf2 25.Kxf2 Dxe3+ das Matt folgt.) **Lxe3 24.Sd1 Lf4.** Mehrbauer und unverminderte Angriffschancen ließen auf einen Sieg hoffen.

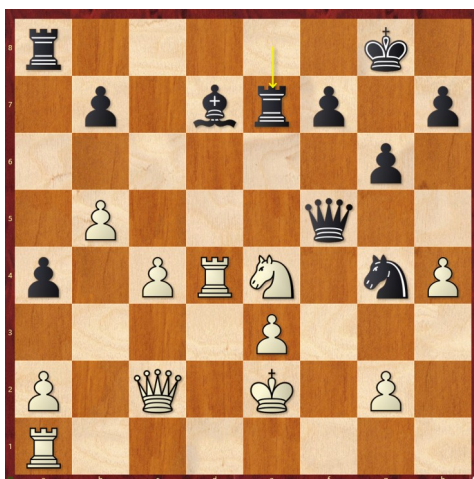
Während Roger gewohnt umsichtig seine leicht passivere Stellung sukzessive entlastete und nach einem Übergang ins Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern auf ein Remis zusteuerte, wies Michael mit einigen überraschenden Bauernzügen nach, dass sein Opponent im Zentrum etwas zu luftig agiert hatte:

Onuoha – Bernhardt



Schwarz am Zug

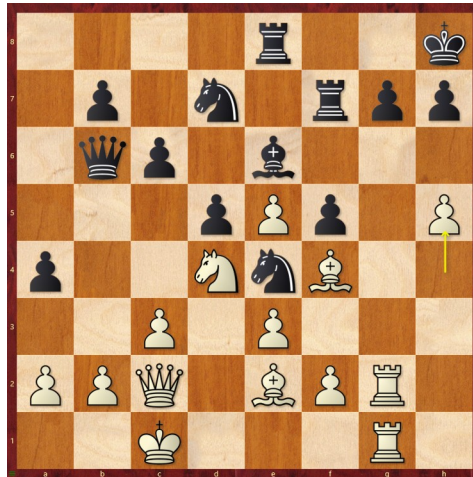
Eine sehr ungewöhnliche Konstellation, in welcher Michael das Feld g3 anvisiert: **16....e5!?** (Es werden konsequent Linien und Diagonalen geöffnet. Drohungen auf der h-Linie und durch die Batterie Dc2, Ld3, Sg5 erweisen sich als Luftnummer.) **17.f5?** (Am chancenreichsten war 17.h5 exf4 18.hxg6 Sxe3 19.Txh7! Txh7 20.gxh7 0-0-0 21.Dd2, und trotz schwarzen Vorteils kann noch viel passieren.) **d5!** **18.cxd5 e4!** **19.Sxe4?** (Verhindert das Eindringen nach g3, verliert jedoch eine Figur. Es musste 19.Lxe4 Dg3 20.Tae1 Dxe3+ 21.Kf1 0-0! geschehen, wengleich mit klarem Plus für den Nachziehenden.) **c4** **20.Lxc4 Dxc4+** **21.Kf3 Dxd5** **22.Thd1 Dxf5+** **23.Ke2 0-0** **24.c4 Tfe8** **25.Td4 Te7**



Die schwarze Mehrfigur sollte auf Dauer gewinnen, es ging aber ganz schnell nach **26.Tf1? Dxf1+!** **0 – 1**. Es geht noch ein Turm verloren.

Kurze Zeit später gewann auch Wolfgang, während bei Roger der Remisschluss vereinbart wurde. Mit den kritischen Partien von Markus und Malte, beide weiterhin mit materiellem Nachteil, und der unübersichtlichen Angelegenheit bei Tobias, lagen unsere Hoffnungen auf Vincent, der seinen Vorteil kontinuierlich ausgebaut hatte:

Döhne – Schulze



Schwarz am Zug

Mit dem folgenden Zug versucht der Nachziehende Gegenspiel aufzuziehen: **21.... c5?**
22.Sb5? (Ein klassischer Fall von Doppel-Blackout: Nachdem Schwarz sich selbst das Rückzugsfeld c5 genommen hatte, hätte 22.Sxe6 Txe6 23.f3 eine Figur gewonnen!) **d4!**
(Da kommt das Gegenspiel, und es wird knifflig.) **23.f3 d3! 24.Lxd3 c4! 25.fxe4 Db5**

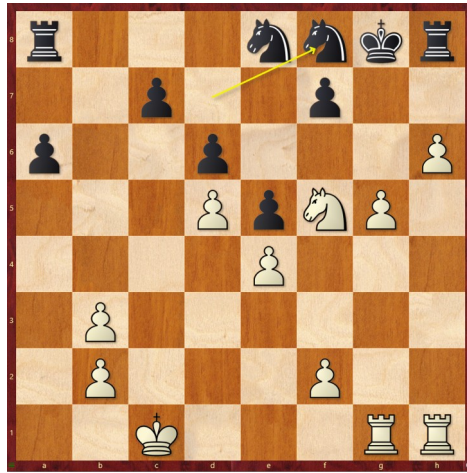


26.Le2? (Danach verflüchtigt sich der weiße Vorteil. Es ging das überraschende Opfer 26.exf5! cxd3 27.fxe6!! Txe6 [Es verliert die Annahme des Damenopfers 27.... dxc2? 28.exf7 Tf8 29.Txg7 mit der Drohung Tg8+.] 28.c4! dxc2 29.cxb5, und das Endspiel mit Läufer plus Mehrbauer gegen Springer bietet gute Gewinnchancen.) **Sxe5 27.Lxe5 Dxe5 28.Dxa4 b5 29.Dc2 Ld7**, und Schwarz erhält Druckspiel gegen e3.

Damit war der Mannschaftskampf kurz vor der heißen Zeitnotphase an seiner Krisis angelangt: Wir lagen 2.5:1.5 in Front, bei Tobias herrschte dynamisches Gleichgewicht in komplexer Struktur, Malte hatte weiter Materialnachteil, jedoch aktive Figuren, Markus versuchte mit zwei Bauern für Figur am Königsflügel Remisdrohungen aufzustellen, und Vincent hatte ein ausgeglichenes, aber unangenehmer zu spielendes Endspiel. Bei dieser völlig offenen Konstellation wichen weder Tobias noch sein Kontrahent einer Zugwiederholung aus – Gewinnversuche hätten vermutlich jeweils zu Nachteil geführt. Der Kampf würde sich (völlig zurecht) an den anderen Brettern entscheiden müssen.

Die Wende zu unseren Gunsten leitete dann auch tatsächlich Markus ein, der Gespenster über den Königsflügel tanzen ließ:

Klein – Hrubsch



Weiß am Zug

Die beiden Königsflügelbauern sind zuverlässig blockiert. Es drohen Kh7, Sg6, Tf8 nebst f6 und Befreiung des eingepferchten Se8. Markus versucht einen letzten Trick, um dies zu verhindern: **30.h7+?! (Objektiv nicht korrekt, stellt es in Zeitnot sicherlich die beste Chance dar.) Txh7 31.Se7+ Kg7?! (Nach 31.... Kh8 hat Weiß sein Remispulver verschossen.) 32.Sf5+ Kh8 33.Sh6 Kg7?! 34.Sf5+ Kg8 35.Sh6+ Kg7? (Womit dreimalige Stellungswiederholung erreicht wird. Noch konnte mit 35.... Kh8 36.Sxf7+ Kg7 37.Sh6 Kg6 ein Endspiel mit weiterhin Figur für zwei Bauern herbeigeführt werden.) 36.Sf5+ 1/2 – 1/2.**

Auch bei Malte spitzten sich die Dinge im Rahmen der Zeitnot zu:

Weil M – Busch

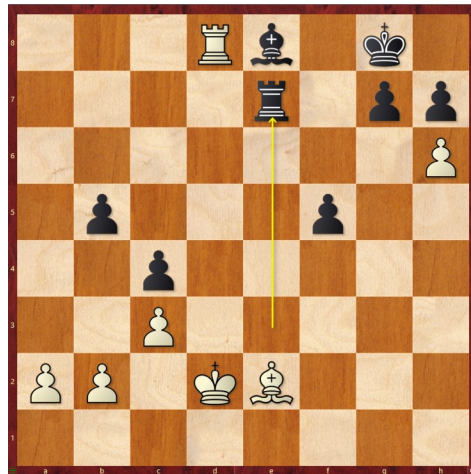


Weiß am Zug

Schwarz hat inzwischen genügend Gegenspiel erhalten. Aktuell hängt der Bf4, also **26.Tf1?** (Viel wichtiger war es, den Dameneinfall zu unterbinden: 26.Kb2 Dxf4 27.Kc2 g3

28.Tf1 bleibt unklar.) **Da3+ 27.Kd1 Dxa4+ 28.Ke1 Da1+ 29.Ke2 Dxc3 30.Dxh7 Dxd4**. Die schwarze Dame hat reiche Beute gemacht. Wenig später opferte Malte noch die Qualität für die weißen Restbauern und wies dann 4 Bauern für die Figur auf, somit also einige Gewinnchancen. Diese waren auch wichtig, denn leider hatte Vincent mit den letzten Zeitnotzügen die Chance auf ein ausgeglichenes Endspiel verpasst:

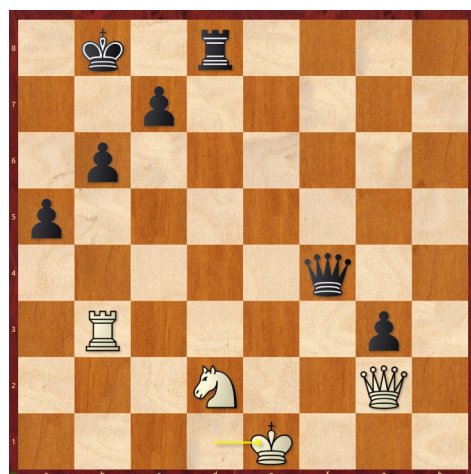
Döhne – Schulze



Schwarz am Zug

Es folgte **38.Lh5?** (Stattdessen führte 38.a4! bxa4 [Oder 38.... Kf7 39.hxg7 Kxg7 40.axb5 Lxb5 41.Td5 mit Gewinn des Bf5.] 39.Lxc4+ Kf8 40.Lb5 gxh6 [Aber nicht 40.... Kf7? 41.hxg7 mit Figurenverlust.] 41.Lxa4 nebst Generaltausch auf e8 zu einem Remis-Bauernendspiel.) **g6 39.Lf3 Td7+ 40.Txd7 Lxd7**, und das Endspiel ist für Schwarz gewonnen. Glücklicherweise fiel dies aber nicht mehr ins Gewicht, denn Malte vollendete mit einem kleinen Taktikwitz:

Weil M – Busch



Schwarz am Zug

Viele Wege führen nach Rom, am einfachsten ist **42.... Df2+! 0 – 1**. Nach 43.Dxf2 gxf2+ 44.Ke2 Txd2+! stehen 4 Mehrbauern zu Buche. Damit war ein aufregender Kampf zweier gleichwertiger Teams knapp zu unseren Gunsten entschieden.